



KT-Drucks. Nr. 135/2013

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

öffentlich

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

11. September 2013

TRIAS - Die 2. Chance für Schulverweigerer

TRIAS - Bericht über den Projektverlauf 2006 - 2013

I. Vorlage an den

Jugendhilfeausschuss
Beschlussfassung

23.09.2013

II. Beschlussantrag

Der Bericht über das Projekt „TRIAS – Die 2. Chance für Schulverweigerer“ wird zur Kenntnis genommen.

III. Begründung

Im Oktober 2006 startete das Projekt „Die 2. Chance für Schulverweigerer“, durchgeführt unter dem Namen „TRIAS“ durch die Stiftung Jugendhilfe aktiv und die Waldhaus gGmbH. Die Stiftung Jugendhilfe aktiv war in Böblingen und Ehningen tätig und das Waldhaus in der Schönbuchlichtung, in Herrenberg sowie im Gäu. Im Jahre 2008 kam der Verein für Jugendhilfe als dritter Träger mit dazu und deckte den nordwestlichen Landkreis ab. Das Waldhaus wurde ab diesem Zeitpunkt auch in Leonberg tätig. Das Projekt 2. Chance für Schulverweigerer wird bundesweit an 191 Standorten durchgeführt und ist eine Initiative gegen Schulverweigerung im Rahmen des Gesamtprojektes

„Jugend stärken“ unter der Federführung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. „Die 2. Chance“ wurde seit Beginn finanziert durch den Europäischen Sozialfonds und co-finanziert durch den Landkreis Böblingen aus ohnehin in den Einzelfällen eingesetzten Jugendhilfemitteln. Ein großer Erfolg war es, dass TRIAS in den letzten fünf Jahren fast für den gesamten Landkreis angeboten werden konnte – mit Ausnahme der Stadt Sindelfingen. Mit Auslaufen der ESF-Förderperiode endet das Projekt zum 31.12.2013.

Aufgabe des Projekts TRIAS ist die schulische und soziale Reintegration. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei durch ein individuelles ressourcenorientiertes Hilfsangebot begleitet. Es können Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren bis maximal zum Beginn der letzten Klassenstufe aufgenommen werden, die eine Hauptschule, eine Förderschule oder eine Realschule besuchen. Auch SchülerInnen, die das BVJ an einer beruflichen Schule besuchen, können seit 2011 in das Projekt einbezogen werden. Bedingung ist in allen Fällen, dass die Jugendlichen ihren Hauptschulabschluss durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden. Die TRIAS-Mitarbeiter/innen haben in solchen Fällen die Schüler betreut, die Lehrkräfte begleitet und bei Bedarf weitere Unterstützung hinzugezogen. Dies waren im Einzelfall, Mitarbeiter aus der regionalen Jugendarbeit, Mitarbeiter des Amtes für Jugend und Bildung oder andere Fachkräfte aus dem sozialen Netzwerk.

TRIAS hat seit 2006 insgesamt 268 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis betreut. Durch das Waldhaus wurden in dieser Zeit 122 Schüler und Schülerinnen betreut. Von diesen konnten

- 57 % erfolgreich in das Regelschulsystem reintegriert werden,
- 16 % wurden an andere Dienste weitervermittelt,
- 6 % der TeilnehmerInnen sind im Betreuungszeitraum umgezogen, und
- bei 7 % musste die Maßnahme vorzeitig beendet werden.

TRIAS war aber nicht nur in den Einzelfällen erfolgreich, sondern leistete auch einen wesentlichen Beitrag zu einer guten Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule. So entstand u.a. ein Handlungsleitfaden zum Thema „Schulabsentismus“, der vom AK „Schulverweigerer“ unter der Federführung des Staatlichen Schulamts erarbeitet, vom Staatlichen Schulamt und dem Amt für Jugend und Bildung des Landkreises finanziert und mittlerweile flächendeckend an alle Schulen im Landkreis verteilt worden ist.

TRIAS hat gezeigt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe heute ist, und wie bedeutsam Jugendsozialarbeit an Schulen ist.

IV. Finanzielle Auswirkung

Keine unmittelbare Auswirkung auf den Haushalt.



Roland Bernhard